

Code of Conduct

Politische Bildung als Emanzipation

GPJE-Jahrestagung 2026

und 8th Vienna Conference on Citizenship Education

Präambel

Die Tagung bringt Menschen mit vielfältigen, wertvollen Lebenswegen, Perspektiven, Forschungsinteressen und Erfahrungen zusammen. Zuständig für die lokale Organisation sind das Demokratiezentrum Wien und der Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung am Zentrum für Lehrer:innenbildung der Universität Wien.

Unser Ziel ist ein fachlich produktiver, diskriminierungssensibler und barrierearmer Tagungsraum, in dem sich alle sicher fühlen, beteiligen können und respektvoll miteinander umgehen. Politische Bildung als Emanzipation bedeutet für uns, Machtverhältnisse zu reflektieren, Grenzen anzuerkennen, solidarisch zu handeln und Verantwortung für ein inklusives Miteinander zu übernehmen.



Dieser Code of Conduct orientiert sich an den **Grundsätzen der Universität Wien** und verweist ausdrücklich auf deren Code of Conduct:

https://gleichbehandlung.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_gleichbehandlung/Code_of_Conduct_der_Universitaet_Wien.pdf

Geltungsbereich

Der Code of Conduct gilt für **alle Formate der Jahrestagung** (Vorträge, Panels, Workshops, Poster-Präsentationen, Diskussionen, Pausen, Rahmenprogramm) sowie für digitale Kommunikationsräume der Tagung. Er richtet sich an **alle Teilnehmenden, Beitragenden, Moderator:innen, Vortragenden, Workshop-Leiter:innen** und **das Organisationsteam**.

Grundsätze des respektvollen Miteinanders

- *Vielfalt anerkennen:* Wir verstehen die Tagung als Raum des Austausches und Miteinanders, in dem Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts, mit verschiedenen sozialen, kulturellen und räumlichen Hintergründen, sowie unterschiedlichen Lebenssituationen, Weltanschauungen und Kompetenzen zusammenkommen. Diese Diversität ist eine Stärke, die wir aktiv wertschätzen.
- *Respekt und Wertschätzung:* Der Umgang miteinander ist von gegenseitiger Achtung geprägt. Intoleranz, diskriminierendes oder beleidigendes Verhalten, unsachliche Bevorzugungen und Herabsetzungen haben keinen Platz – auch nicht gegenüber Dritten. Wir hören einander zu, lassen ausreden und gehen auf unterschiedliche Perspektiven sachlich ein.
- *Diskriminierung sensibel erkennen:* Wir sind uns bewusst, dass Privilegien und strukturelle Benachteiligungen (z. B. hinsichtlich Bildungszugang, Alter, Herkunft, finanzieller Situation, Hautfarbe, Gesundheitszustand, Behinderung, Sprache, Religion/Weltanschauung, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität) die Kommunikation beeinflussen können. Wir achten auf faire Redeanteile, vermeiden Dominanzverhalten und reflektieren unser eigenes Handeln.

- *Barrierearmut:* Wir bemühen uns um barrierearme Formate. Benötigte Unterstützung, Hilfsmittel oder Anpassungen können beim Organisationsteam angefragt werden. Das Team versucht so gewissenhaft wie möglich auf alle Bedürfnisse einzugehen. Mehr Informationen zu den Räumlichkeiten finden sich auch auf der Website der VHS Wiener Urania. <https://www.vhs.at/de/barrierefreiheit>



Professionelles Verhalten und Fürsorge

- *Verlässlichkeit:* Anliegen von Teilnehmenden und Mitwirkenden werden korrekt, wertschätzend und möglichst zeitnah behandelt. Das Team ist um eine klare und zuverlässige Kommunikation bemüht.
- *Grenzachtung:* Wir respektieren persönliche und berufliche Grenzen. Unangemessenes Näheverhalten, aufdringliche Kontaktaufnahme oder Übergriffshandlungen werden nicht toleriert.
- *Keine Toleranz für Gewalt, sexuelle Belästigung und Mobbing:* Jede Form von sexueller Belästigung, Gewalt, Einschüchterung, Stalking, Mobbing oder demütigendem Verhalten widerspricht unserem Selbstverständnis und hat Konsequenzen. Insbesondere in Abhängigkeitsverhältnissen (z. B. zwischen Leitenden und Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden, Senior- und Nachwuchswissenschaftler:innen) ist auf angemessene Distanz und Rollenbewusstsein zu achten.

Umgang mit Konflikten und Deeskalation

- *Frühzeitig handeln:* Konflikte werden sachlich, fair und lösungsorientiert adressiert – in einem Klima von gegenseitigem Verständnis und Respekt.
- *Deeskalation:* Nutzen Sie frühzeitig die angebotenen Unterstützungs- und Deeskalationsmöglichkeiten und wenden Sie sich an Mitarbeitende des Teams für Unterstützung. Wir orientieren uns dabei an bewährten Konfliktregulierungsprinzipien wie sie im Code of Conduct der Universität Wien beschrieben sind.
- *Verantwortung übernehmen:* Wer Grenzverletzungen beobachtet, positioniert sich klar dagegen, sofern dies sicher möglich ist, und informiert das Organisationsteam. Dabei gilt es aber immer die Bedürfnisse der betroffenen Person zu respektieren. Wir ermutigen alle, eigene Grenzen deutlich zu kommunizieren.
- *Konsequenzen:* Das Organisationsteam behält sich vor, beim nicht Einhalten des Code of Conducts Maßnahmen zu treffen, welche den Ausschluss von der Tagung beinhalten können.

Meldewege und Unterstützung

- Während der Tagung können Sie sich direkt an unsere Mitarbeiter:innen bei der Registrierung wenden. Auch das gesamte Organisationsteam steht als erste Kontaktstelle zur Verfügung (erkennbar durch violette Namenskärtchen). Kontaktmöglichkeiten werden im Programm und vor Ort sichtbar gemacht.